

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in der Universität Bologna, Italien WiSe 2023/2024

Zum Ende meines Studiums wollte ich gerne ein Auslandssemester absolvieren. Als ich mir die Liste potenzieller Universitäten angeschaut habe, bin ich ziemlich schnell auf Bologna gestoßen und habe mich direkt in die Idee verguckt, mein Semester dort zu verbringen.

Nachdem ich mich bei dem Koordinator Björn Staas gemeldet habe, der als Ansprechperson für ein Auslandssemester am Institut der Sportwissenschaft ist, wurde meine Bewerbung weiter an das international Student Office (ISO) an der Universität Oldenburg geschickt. Dies passierte alles im Januar / Februar 2023. Eine gewisse Zeit später erhielt ich die Zusage für meinen Erasmus-Aufenthalt in Bologna.

Als es Schritt für Schritt konkreter wurde, stand ich nun vor der Aufgabe ein Learning Agreement und das Grant Agreement auszufüllen. Dies waren quasi die letzten Hürden, in bürokratischer Form. Nachdem dies ausgefüllt und unterzeichnet worden ist, fing das Abenteuer an. Ein sehr guter Freund und ich sind zusammen mit dem Auto nach Italien gefahren und haben vor Universitätsbeginn die Zeit genutzt und uns verschiedene Regionen angeschaut. Nachdem er weitergezogen ist und mich heile und unversehrt in Bologna abgeliefert hat, fing ich an, Ausschau nach einer Bleibe für mein Semester zu halten. Die ersten Tage habe ich in einem Hostel geschlafen und während ich dort mit meinem Laptop online nach mittelfristigen Wohnmöglichkeiten gesucht habe, wurde sehr schnell deutlich, dass es ein viel zu kleines Angebot auf zu große Nachfrage trifft. Da ich noch niemanden in Bologna kannte und kein Interesse daran hatte 600-800 Euro für ein mittelmäßiges Zimmer (teilweise ist das sogar der Preis für ein Bett in einem Mehrbettzimmer) zu bezahlen, fing ich an meine Taktik zu ändern und schaute bei Airbnb. Über die Website kontaktierte ich Personen und fragte an, ob es möglich sei, Zimmer für mehrere Monate zu mieten. Der Vorteil daran ist, dass mir preislich entgegengekommen worden ist. So habe ich 400 Euro im Monat bezahlt, für ein Zimmer in einer Familie im Randbezirk. Ich musste quasi 15 Minuten mit dem Bus fahren oder knapp 45 Min in die Stadt laufen. Während dieser Zeit habe ich mein Check-in gemacht, mich also offiziell in der Universität registriert.

Veranstaltungstechnisch habe ich mir drei Kurse meiner Wahl ausgesucht, da ich in Deutschland nur noch meine Bachelorarbeit schreiben musste und somit auf keine KP angewiesen gewesen bin.

Neben einem Sprachkurs habe ich noch einen Nutrition Kurs in Rimini besucht. Als Letzteres entschied ich mich einen Kurs zu belegen, in dem ich keine Erfahrung vorzuweisen habe - Baseball. Die Kurse fanden einmal in der Woche statt für zwei Stunden, mit Ausnahme des Sprachkurses: Dieser fand zwei Mal in der Woche statt. Die Universität in Bologna ist aufgeteilt in mehrere Standorte. Das bedeutet, dass man sich je nach Kurs aussuchen kann, in welcher Stadt man studieren möchte. Mein ausgewählter Nutrition Kurs zum Beispiel fand in Rimini statt. Ungefähr 1:20 Minuten mit dem Zug entfernt. Dies war eine bewusste Entscheidung, da in der Region meine Sportart, Footvolley, in hoher Qualität ausgeübt wird und ich neben dem Kurs die Möglichkeit hatte, dort zu trainieren. Darüber hinaus liegt Rimini an der Adriaküste und dementsprechend konnte ich das Meer und den Strand für eine gewisse Zeit genießen bis es zu kalt geworden ist.

Mein Alltag sah zu Beginn so aus, dass ich viel durch die Stadt gelaufen bin und einige Wanderungen getätigt habe (ESN veranstaltet sehr viele Veranstaltungen in quasi jeglichen Bereichen der Freizeitgestaltung).

Das gute Wetter in Bologna hat mich relativ zu Beginn meiner Zeit in die Parklandschaften in Bologna gezogen. Durch meine bereits anfänglich Erwähnte Passion zum Footvolley, habe ich meinen speziellen Mikasa Footvolleyball mit dabei gehabt und während meines ersten Besuches im Park eine handvoll Leute getroffen, die ebenfalls im Bann dieser Sportart standen. Die Leute sprachen fast nur Italienisch und waren generell sehr freundlich. Der Sport war quasi der Auslöser einer sehr intensiven Freundschaft. Dadurch, dass ich in meinem Auslandssemester die Sprache lernen und viel von der Kultur erleben wollte, war diese Begegnung genau das, was ich mir insgeheim erhofft habe. Neben viel Footvolley spielen in Form von losen Gedaddel im Park, über Training, bis hin zu Turnieren, habe ich Versucht viel kulturelles Aufzunehmen. Ein klassischer Tag sah so aus, dass ich morgens im Park Sport gemacht habe, danach im Cafe italienisch gelernt habe und ein Kurs über knapp zwei Stunden besucht habe. Anschließend habe ich das gute Wetter in irgendeiner Form genossen. Meistens im Parco Giardini Margherita. Der Abend wurde oft draußen auf den piazza's beendet. Was im ersten Moment vielleicht ein wenig unbequem und rustikal klingt, war im Kern ein Highlight. Bologna ist eine sehr junge und aktive Stadt. Die Menschen und generell die Studierenden genießen ihre Freizeit mit Ihren Freunden und Bekannten draußen unter freiem Himmel. Selbst wenn man eigentlich nur einen kleinen Sparziergang machen wollte, war es keine Seltenheit in der Menschenmenge der im positiven Sinne unterzugehen.

Um hier nicht zu sehr abzuschweifen möchte ich final zu diesem Thema erwähnen, dass es nie langweilig wird in Bologna. Die Stadt selber ist durch ihre Geschichte und dementsprechend auch durch ihre Architektur ein unglaublich schöner und spannender Ort um Zeit zu verbringen beziehungsweise zu leben. Zum Ende soll noch gesagt werden, dass sich das Leben in Bologna innerhalb der Stadtmauern abspielt. Es sollte meiner Meinung nach versucht werden, ein Zimmer innerhalb der Mauern zu suchen. Nach einem Monat habe ich das Airbnb Zimmer aufgegeben und ein Zimmer in den besagten Mauern erhalten. Für knapp 300 Euro habe ich mir ein Zimmer mit einem Italiener geteilt, was für mich im ersten Moment ungewohnt war, aber eine wirklich gute Entscheidung gewesen ist.

Die Zeit verging wie im Flug. Nachdem die Klausuren und mündliche Prüfungen bestanden worden sind endete der Aufenthalt so wie er begann: Mit Dokumenten, die ausgefüllt werden müssen, um das Programm abzuschließen, wie zum Beispiel das Transcript of Records und the Confirmation of stay. Dies lief aber alles reibungslos, da die Uni an sich gut organisiert ist.

Meine Erfahrungen sind ausschließlich positiv. Mir hat die Zeit viel gegeben und ich habe es bis zur letzten Sekunde genossen. Final möchte ich aber auch noch erwähnen, dass ich diese Herangehensweise nicht für Jedermann/frau empfehlen kann. Die Wohnsituation sollte nicht unterschätzt werden. Ich habe einige Leute kennengelernt, die ihre Erasmus Programm abrechnen wollten, aufgrund der Unzufriedenheit mit der Wohnsituation.

Im Folgenden schreibe ich ein paar Do's und Dont's auf, die eventuell für Menschen interessant sein könnten, die eventuell selbst ein Auslandssemester absolvieren wollen. Ich stelle zwei Fotos zur Verfügung. Auf dem einen Bild seht ihr wie die Region um Bologna aussieht und auf dem anderen Foto erkennt man meinen Ausblick aus der WG innerhalb der Mauern.



Do`s:

- Angebote von ESN annehmen
- Parklandschaften genießen!
- Hiken (Wunderschönes Landscape)
- Kultur der Region und der Menschen kennenlernen
 - viel innerhalb in Italien reisen
 - Zug und Bus im Vergleich zu Deutschland sehr preiswert
- Italienische Küche genießen

Dont`s:

- Kommt ohne Auto. Parken eher schwierig bzw teuer.
- Schließt euch nicht nur ausschließlich deutschsprachigen Menschen an, wenn ihr die Sprache lernen wollt.